

Der Allgemeinarzt

25. Jahrgang

10. Oktober 2003, Heft 16

JOURNAL

AUF EIN WORT

Burhoff Armin
Gewerbsteuer für den Arzt 1215

MELDUNGEN
Keht die Pockengefahr zurück? 1219

UNTERNEHMEN ARZTPRAXIS
Unversteuerte Einkünfte 1220

LESERCLUB
Dermatoskopie zum Anfassen
Impfungen an die Helferin delegieren? 1222

PRAXISSTUDIE
Typ-2-Diabetes: Umstellung von oraler
auf Injektionstherapie 1225

Protonenpumpenhemmer im direkten
Vergleich 1228

FORTBILDUNG

TITELTHEMA

Dietmar Stippeler und Markus Brüngel
Einsatz von Nährlösungen in der
allgemeinärztlichen Praxis 1232

Yvonne Priller
Ethische und rechtliche Aspekte bei
Sondenpatienten 1238

FORTBILDUNG

Reinhold Klein
Fieber-Patienten auf den Zahn gefühlt 1242

Gerhard Dobler
Durchfall-Erkrankungen 1246

Peter Otto
Kolonkarzinom 1250

Klemens Rappersberger
Therapie des atopischen Ekzems 1254

MEIN FALL
Abdominelle Beschwerden 1256

KONGRESSBERICHTE
Diabetes Management 1260
Kombinationsimpfstoffe 1264

INTERVIEW
Diabetes-Fortbildungswochenende
für Hausärzte 1266

PRAXIS

GELBE SEITEN
„Eckpunkt“ Freie Arztwahl 1268
Treibt die Gesundheitsreform Hausärzte
in den Ruin 1269

Gesundheitsreform-Gesetz (GRG) 1271
Modell Hausarzt als Wächter 1272

LESERBRIEFE 1276

BÜCHER 1277

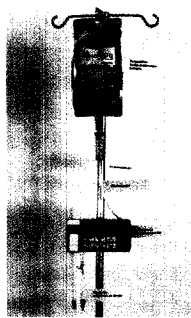
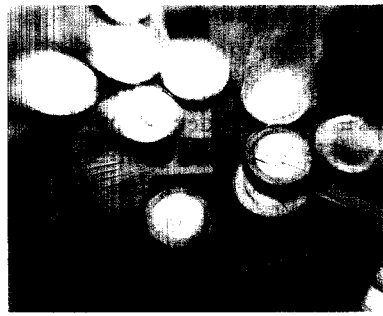
SERVICE
Spiele des Jahres 2003 1278

Ausstellung:
Erinnerung an Niki de Saint Phalle 1279

REZEPTFREI
Im Test: Autotransportsysteme für Fahrräder 1280

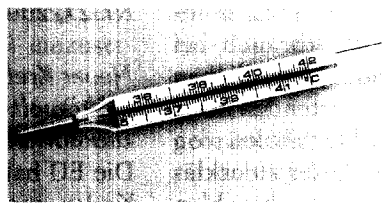
Titelbild © A. Kurz

Unversteuerte Einkünfte
aus dem europäischen
Ausland soll es ab
2005 nicht mehr
geben. Eine neue EU-
Zinsrichtlinie stellt
dann sicher, daß Anle-
ger ihre Steuern in
Deutschland zahlen,
wenn sie Kapitalerträ-
ge außerhalb der Landesgrenzen erzielen. Schlupflöcher
gibt es aber mit der Schweiz, Andorra, San Marino, Mo-
naco und Liechtenstein noch immer. **Seite 1220**



Zur enteralen Ernährung via Sonde ste-
hen verschiedene Kostformen und
Applikationssysteme zur Verfügung.
Dabei richtet sich die Auswahl nach den
individuellen Bedürfnissen des Kranken.
Doch nicht nur medizinische Kriterien
gilt es zu bedenken, sondern auch die
ethischen und rechtlichen Probleme, die
eine „künstliche Ernährung“ mit sich
bringt. **Seite 1232**

**Uncharakteristisches Fie-
ber** ist eine der häufig-
sten Beratungsergeb-
nisse in der hausärzt-
lichen Praxis. Mit der
Annahme „wird schon
nichts Ernstes dahinter
stecken“ dürften Sie zwar meist richtig liegen. Dennoch gibt es
natürlich auch gefährliche Verläufe, die es abzuwenden gilt.
Was dabei die „Programmierte Diagnostik“ nach R.N. Braun
und F.H. Mader leisten kann, hat ein Kollege in einer Praxis-
studie untersucht. **Seite 1242**



© Mauritius



Das macht zehn Euro, bitte. Dieser Satz soll künftig auch
Hausärzten bei jedem Patienten-Erstkontakt einmal pro
Quartal über die Lippen gehen, wenn es nach den Vorstel-
lungen der „Gesundheits-Reformler“ geht. Die geplante
Praxisgebühr erhöht den bürokratischen Aufwand und
belastet das Arzt-Patienten-Verhältnis, meint Dr. med.
Stefan Windau, Vizepräsident der Sächsischen Landesärz-
tekammer. Und was meinen Sie? **Seite 1272**